

1909

ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

Pränumerationspreise:
 ganzjährig 8 Kr. || vierteljährig 2 Kr.
 halbjährig 4 " || Einzelne Nummer 20 Hell.
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:
JOHANN KOCH jun.
 Hauptmitarbeiter und Administrator:
JOHANN HEIM.

Inserate
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

Kirchweibe.

Die fröhlichen Tage der Kirchweibe sind wieder da. Man rüstet sich in allen Küchen um nach der alten Sitte einige Tage hindurch gut, sehr gut zu leben, zu essen, zu trinken und zu tanzen. Denn Frohsinn ist des Lebens Würze. Nur eine frohe, lebenslustige Generation kann eine ernste, große Aufgabe verrichten und jetzt im Herbst, da die Früchte unserer gesegneten Erde eingeheimst sind, können wir uns einige Tage der Wohl lust gönnen.

Die bei den Deutschen übliche Kirchweibe hat gewiß ihren Ursprung in den Erntefesten. Der Landmann sieht mit Freude, daß seine harte Arbeit das ganze Jahr hindurch mit Erfolg gekrönt ist. Das Erntefest verknüpft mit dem christlichen Fest, mit dem Bedenktage der Weibe des Gotteshauses und wenn das Datum auch nicht immer ein- und dasselbe ist, so hat dieses, teils landwirtschaftliche, teils kirchliche Fest doch den alten Namen „Kirchweibe“ behalten.

Und wir können dieser alten Sitte um so mehr Genüge leisten, da wir ohne Selbstüberhebung behaupten können, daß unsere Bevölkerung nicht nur bei der Unterhaltung, beim Essen und

Trinken, sondern auch bei der Arbeit ihren Platz behauptet.

Es gibt althergebrachte Sitten, welche man nicht leicht über Schutt werfen soll. Es ist dies eine angenehme Erinnerung an unsere braven Vorgänger, an unsere Väter, Mütter, die unsere Heimat gründeten, die die harte Scholle zuerst mit ihrem Pflug verkrümelten und uns einen geeigneten, fruchtbringenden Boden geschaffen. Und diese Vorgänger haben so manche gute Eigenschaften gehabt, welche wir mit Pietät nachahmen sollen.

Ein solches altes Fest ist auch die Kirchweibe. Die Arbeit ist gewiß die schönste, edelste Tätigkeit der Menschen, aber allein die Arbeit, das Sammeln des Vermögens wäre Nichts als Habsucht, wenn wir nicht auch andere Tugenden hätten. Wir müssen mit unseren Blutsverwandten, mit Bekannten und Freunden verkehren, sie liebevoll behandeln. Die Gastfreundschaft verschönert das Leben. Nur edle, gastfreundliche Leute erfreuen uns im Leben. Trachten wir daher, daß wir unser Leben und das Leben unserer Mitmenschen angenehm machen und wenn ein Gast unsere Schwelle überschritten hat, so soll es an einem Gläschen Wein auch nicht fehlen.

Es ist Art intelligenter, gebildeter Leute, daß sie sich schön vertragend mit

ihren Freunden unterhalten können. — Und unsere Jugend, die emsigen, sich schnell bewegenden, fleißigen Mädchen, die wackeren, stämmigen Burschen sollen ihren fröhlichen Tanz haben. Aber Alles dies soll nur mit Maß geschehen. Umso eifriger können sie sich dann wieder der Arbeit zuwenden.

Die Kirchweibe ist und bleibt noch lange Zeit eine schöne, edle Sitte der deutschungigen Bürger Ungarns.

In Oesterreich liegen die Ortschaften sehr nahe an einander. Da geschah es in einigen Gegenden, daß man Monate hindurch in der einen oder anderen Gemeinde ununterbrochen den sogenannten Kiritag feierte, an dem natürlich die Bewohner der Nachbargemeinden immer Teil nahmen. Darum ordnete schon Kaiser Josef an, die Kirchweibe soll in allen Gemeinden an einem Tage abgehalten werden. Die Folge davon war, daß man in allen Gemeinden die behördlich angeordnete Kaiserkirchweibe abhielt, daneben aber extra noch die alte Kiritage auch feierte.

So kann man althergebrachte Sitten nicht leicht abschaffen und dies soll auch nicht geschehen.

Wir wünschen daher allen unseren Freunden und Lesern eine fröhliche Kirchweibe!

Feuilleton.

Und ich . . .

„Nein, seien wir nicht so schwerfällig, lieber Fritz! Wir haben uns geirrt und hat man uns nicht einmal über Dummheiten, die wir begangen, damit getröstet, daß Irren menschlich sei? Ein abgebrauchtes Wort, willst Du wohl durch Deine Miene andeuten, aber daraus, daß es so viel gebraucht wird, siehst Du, wie viel die Menschen irren.“

„Aber wir, wir mit unserer großen, starken Liebe, von der wir meinten, sie würde nicht nur ein Leben dauern. Weißt Du noch, wie Du sagtest, im Himmel wäre Dein Platz nicht, wenn der heilige Petrus mir nicht auch aufmache? Weißt Du noch?“

„Ach ja, natürlich, alles weiß ich, jedes Wort hätte ich fast gesagt, aber das wäre Uebertreibung. In meinem Kopf wirbelt's so durcheinander, daß wohl viel davonwirbelt. Aber jetzt, ganz ernsthaft gesprochen, ich weiß, daß Du ein guter, ein großmütiger Mensch bist. Vor sechs Jahren haben wir uns unser Wort gegeben: Du noch nahezu ein Knabe, ich ein

Mädel von 16 Jahren. Und nun kommst Du. Du hast eine Stellung und willst das Wort einlösen, ehe Du auf Deinen Posten abberufen wirst. Aus lauter purer Gewissenhaftigkeit willst Du das arme Mädel holen, das auf Dich gewartet hat.“

„Ich bitte Dich, red' nicht so! Auch wenn unsere Eltern diese Heirat nicht so sehr gewünscht hätten — — —“

„Aber ich will — — —“

„Ja, aus Ritterlichkeit; glaubst Du, ich weiß nicht, daß Deine Eltern schon gewählt haben im Kreise der Jungfrauen des Landes? Eine schöne, eine reiche Erbin, sie wird Dir kein Hemmschuh, sondern förderlich sein und Du wirst sie mehr lieben als mich, denn sie verdient's, ein so prächtiges, gediegenes Geschöpf, wie sie ist, voll guter, innerer und äußerer Eigenschaften.“

„Und hast Du die Figur nicht? Bist Du nicht immer meine Königin gewesen?“

„Ach Gott ja, lieber Fritz, gewiß, die Königin, die Fee, von der man in den Märchen liest. Schaust Du genau hin, so zerrint alles wie eine Seifenblase, und Du hast nichts behalten. Ich bin auch so eine Seifenblase, ich

versichere Dich, in Farben schillernd, meinetwegen, das gebe ich Dir zu, wenn Du willst, nicht dumm, nicht garstig, aber dahinter, lieber Freund ist nichts, irr' Dich nicht! Wankelmütig bin ich, eine Wetterfahne, heute denk' ich so, morgen so, für einen Ball oder eine Schlittensfahrt mit einer lustigen Gesellschaft geb' ich geradezu alles, was Du Freude nennen würdest: ein gutes Buch, schöne Musik, ein interessantes Gespräch, dafür ist mir kein Opfer zu groß.“

„Du machst einen Scherz — gewiß, Du kannst Dich nicht so verändert haben. Ich seh' ja den Schalk in Deinen Augen, Du machst Dich lustig über mich.“

„Aber nein, mein Bester, nein! Frag' nur Marina, das Portépé Deiner Eltern. Ich war ja Tag für Tag mit ihr am Land beisammen. Die kennt mich besser als Du! Denk' doch, seit sechs Jahren haben wir uns mit keinem Auge gesehen. Da kann sich wohl ein Mensch ändern. Schau, Du hast Dich auch geändert. Du liebst mich nicht mehr, sondern jemand anderen, der Dich auch liebt, mehr, als ich's vielleicht je getan. Und denk' nur, sie ermöglicht Dir eine ganz andere Lebens-

Der festtag in Némeczernya.

Ueber den Verlauf des 100 jährigen Kirchenjubiläums in Némeczernya wird von dort berichtet: Schon Samstag abends prangte die Gemeinde im Flaggen schmucke und trafen aus zahlreichen Gemeinden Ehrengäste ein, welchen ein sehr herzlicher Empfang bereitet wurde. Eingeleitet wurde Sonntag Früh die Zentenarfeier mit Glockengeläute, musikalischer Reveille und mit Böllerschüssen und bildete die Feststimmung die Signatur des Tages. Um 8 Uhr fand unter dem Voritze des Gemeinderichters Johann Michels eine Feststiftung statt, welcher sämtliche Mitglieder anwohnten. Anwesend war auch der Bezirks-Oberstuhlrichter Josef v. Foris. Die Festrede daselbst hielt Dr. Desider Muraköz, welcher mit begeisternden Worten die Bedeutung des so seltenen Festes darlegte und im Namen der Gemeindevertretung die für diese Gelegenheit angeschaffte Kirchenfahne dem Frauen-Komite überreichte, um selbe ihrem hohen Zwecke zuzuführen.

Zu einer überwältigenden Manifestation der Liebe und treuen Anhänglichkeit gestaltete sich der Empfang des Patronats Herrn der Gemeinde Grafen Andreas Csekonic und dessen edelsinnigen Gemahlin Gräfin Konstanze Csekonic, welche bei ihrem Erscheinen den Gegenstand begeisterter Ovationen bildeten. Die Begrüßungsansprache hielt Oberstuhlrichter Josef v. Foris an der Spitze der Gemeindevorsteher und des Empfangskomitees. Der Einzugszug erfolgte unter dem Jubel der gesamten Bevölkerung und eröffnete den Festzug ein Banderium mit flatternden Fahnen. Den Festgottesdienst zelebrierte Dechant-Pfarrer Peter Höning mit glänzender Assistentz und hielt er auch eine von religiösem und patriotischem Geiste durchdrungene Festpredigt.

Nach dem feierlichen Hochamte vollzog Dechant-Pfarrer Peter Höning die heilige Zeremonie der Fahnenweihe und hielt bei diesem Anlasse eine alle Herzen mächtig ergreifende Ansprache an die Gläubigen, zugleich dem Dankgefühl der jubelierenden Gemeinde dem Patronats Herrn Grafen Andreas Csekonic und seiner edelsinnigen Gemahlin gegenüber für das an den Tag gelegte Wohlwollen mit tiefempfundenen Worten Ausdruck verleihend. Fahnennägel wurden eingeschlagen

von: Dechant P. Höning als der Vertreter Se. böschöfl. Gnaden, im Namen der heiligsten Dreifaltigkeit; von Oberstuhlrichter Josef v. Foris im Namen Seiner Majestät König Franz Josef I.; von der Fahnenmutter Gräfin Constance Csekonic, zur größeren Ehre Gottes; von Graf Andreas Csekonic im Namen der Gläubigen der Gemeinde; von Pfarrer Alois Geiger im Namen Se. böschöfl. Gnaden; von Gemeindevorsteher Johann Michels im Namen der Gemeinde Némeczernya.

Besonders hervorzuheben verdient der ergreifende Kirchengesang, welcher unter der Leitung des Chormeisters Jenő Hollós zur Aufführung gebracht wurde und bei welcher Gelegenheit die Frau des Rotär Kalmus ein Offertorium in recht zarter und herzlicher Weise sang.

Das nach der kirchlichen Feier stattgefundenen Festbanket nahm einen glänzenden Verlauf und fehlte es nicht an wirkungsvollen Trinksprüchen. Den ersten Toast sprach Dechant-Pfarrer Peter Höning auf Se. Heiligkeit des Papstes; nachher Graf Andreas Csekonic auf Se. Majestät König Franz Josef I.; Josef v. Foris auf Se. Excellenz Grafen Andreas Csekonic; Pfarrer Alois Geiger auf Ihre Excellenz Gräfin Constance Csekonic; Direktor Josef v. Babics auf die Gemeinde Némeczernya; Pfarrer Jakob Schwening in deutscher Sprache gleichfalls auf Se. Excellenz Grafen Andreas Csekonic.

Nachmittags und am Abende huldigte die Bevölkerung dem weltlichen Vergnügen mit mannigfachen Unterhaltungen, Tanzkränzchen etc. und nahmen alle anwesenden Ehrengäste an den Kirchweihfestfreuden regen Anteil.

Wochen-Chronik.

Zsombolya, 24. Oktober 1908.

Eisenbahn-fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1908.

(Bahnhof Zsombolya)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Budapest:		Nach Temesvár:	
Morgens 4.14	Personenzug	Morgens 4.30	
Nachm. 2.12	Eilzug	Nachm. 2.14	
Abends 5.01	Personenzug	Morgens 5.19	
Morgens 6.45	Eilzug	Abends 7.35	
Mittags 11.59		Nach Temesvár:	
Abends 7.48	Personenzug	Morgens 6.54	
		Mittags 12.58	
		Abends 7.56	

stellung — glaubst Du, ich weiß das nicht? Und da kommst Du zu mir und willst eine alte Geschichte aufrühren, die ja verjährt ist, sogar schon sechs-fach! Nein, nein, wir wollen uns gar keinen blauen Dunst vormachen!

„Aber ich will Dich heiraten! Ich habe noch immer mein Wort gehalten, durch dick und dünn, ob es mir leicht war oder schwer, immer, — Und ich will Dich heiraten und ich werde es“.

„Nein, mein Lieber, das wirst Du nicht, denn ich will nicht und ich muß doch auch etwas gefragt werden, glaube ich. Du liebst mich nicht mehr und ich liebe Dich, weißt Du, nicht wie ich früher geglaubt habe. Gefühle ändern sich; wachsen oder vergehen, das ist einmal nicht anders; sogar die alte Erde dreht sich unablässig, so daß die Sonne jeden Moment auf einen anderen Punkt ihre Strahlen sendet. Wir werden doch nicht die Berechtigung der Veränderung in Frage ziehen wollen! Br, so weise klingt das! Lachen wir lieber zum Schluß; wir werden uns ja doch nicht, so bald wiedersehen“.

„Nein, lachen kann ich nicht, Laura, wie bitter weh tut es mir, daß Du eine so andere

geworden bist. Wieder eine Enttäuschung im Leben...“

„Die Du in ein paar Tagen vergessen hast, glaube mir. Ich bin's ja gar nicht wert, daß man an mich denkt. Falle nur nicht in den Irrtum zurück, daß ich dieselbe bin wie früher“.

„Nein, das sehe ich“.

„Ach ja, das siehst Du, ich zeige es Dir ja und ihr Männer habt eine so fabelhafte, schnelle, treffliche Auffassung aller Dinge. Ihr seid ja so scharfsichtig und versteht Euch gar so gut auf Beurteilung eines Frauenherzens“.

„Daß Du Dir so gar nicht mehr gleichst, Laura. Wie edel hast Du gedacht, wie großherzig warst Du, wie tapfer und treu. Wie hast Du jeden verächtlich angeschaut, der anders war, als Du meintest, daß es recht sei. Wie oft hast Du gesagt, wer sein Wort bricht, ist ehrlos. Und nun brichst Du Deines, als wäre es eine Absage für einen Rout, oder five o'clock, die Du da gibst...“

„Red' mir nicht von einem abgefasigten Rout, mein Lieber, ich sage keinen ab“.

„Da hast Du“, sagte er zornig und legte

Von Temesvár:	Personenzug	Nach Szeged:	
Morgens 5.36		Morgen 5.37	
Nachm. 4.24		Nachm. 4.35	
Von Temesvár:	Eilzug	Nach Budapest:	
Vorm. 8.27		Vorm. 8.29	
Nachm. 10.17	Personenzug	Nachm. 10.20	
Nachm. 1.52	Eilzug	Nachm. 1.51	
Abends 10.41	Personenzug	Abends 10.47	
Von Módos:	Personenzug	Nach Módos:	
Morgens 6.41		Morgens 5.60	
Abends 9.44		Nachm. 2.41	
Nachm. 4.30		Abends 5.30	

(Der letztere Zug nur Sonntag, Dienstag und Freitag) (Schmalzsp. Linie)

Von Abecskerek:	Personenzug	Nach Abecskerek:	
Vorm. 6.36		Morgens 4.23	
Abends 9.38		Nachm. 3.—	

Das artelische Dampfbad ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannebäder können immer benützt werden.

Nur eine Blume...

Es naht das Fest der Verstorbenen. Allerheiligen, Allerseelen. An diesen Tagen gedenken wir jener Freunde und Verwandte, welche nach des Lebens hartem Kampfe in das glücklichere Jenseits übergegangen sind und deren irdische Reste nun mehr im Friedhofe ruhen.

Wir suchen die Blumen des Herbstes auf und schmücken die Gräber unserer Verstorbenen. Blumen, viele Blumen streuen wir auf die grünen Hügel der Hingegangenen. Die Liebe überlebt auch den Tod und die Erinnerung verbindet uns für ewig mit ihnen.

Der Zsombolyaer Sanatoriumverein wendet sich mit Zuversicht an das der Pietät huldigende Publikum, mit der Bitte, man möge an Allerheiligen zum Andenken unser lieben Verstorbenen, wenn nicht mehr, nur eine Blume, den Wert einer Blume spenden für das Heil der armen Lungenkranken. Im Friedhofe werden Sammelbüchsen aufgestellt werden, in welche die Wohltäter der Kranken ihre Pfennige hineinwerfen können.

Es ist dies gewiß die schönste, die edelste Blume der Menschenliebe, welche wir den Verstorbenen weihen können.

Wendelini ist für unsere Gemeinde der Erinnerungstag an die Einweihung der Kirche, welche wohl schon vor 33 Jahren stattfand, bei welcher Gelegenheit diese dem Schutze des heiligen Wendelin empfohlen wurde. Dieses Kirchenfest wurde, sowie in den vorherigen

den Ring auf den Tisch, den er von seiner Hand gezogen.

„Hier“, sagte sie leise und griff an ihren Finger. „Ach so, ich habe ihn schon abgelegt, hier...“ Sie nahm ihn von einem Nebentischchen.

„Lebe wohl, Laura“.

„Adien Fritz, und wenn ich Dir 'mal ein-falle, denke an mich wie an die Märchen-königin, eine Seifenblase bin ich — nicht mehr!“

Die Tür schloß sich hinter ihm. Wie im Traum klang es an ihr Ohr. Sie war in einen Sessel gesunken und preßte die Hände vor's Gesicht. Langsam rannen die Thränen aus den Augen, die soeben noch gelacht hatten. Wie ein Krampf schüttelte es sie. „Herrgott, war das schwer, eine Minute länger und ich hätte ihm sagen müssen, daß alles nur eine Komödie war, daß ich genau so denke, wie vor sechs Jahren, daß ich Abend um Abend zu Hause sitze und sticke und nähe, um mich „standes-gemäß“ erhalten zu können. Das hätte ich alles sagen müssen. Aber so ist's gut. Er wird glücklich sein, er wird frei und unbehindert durch's Leben gehen. Und ich...“

Zeiten, auch heuer traditionell und festlich begangen. Der Grabácer Pfarrer Wilhelm Brevis hielt eine Predigt, in welcher er einige edle Züge aus dem Leben des heiligen Wendelini den andächtigen Zuhörern vor die Sinne führte. Nachher folgte ein solennes Hochamt, welches der hiesige Kaplan Nikolaus Anton zelebrierte.

— **Der erste Schnee.** Wenn wir in den verschiedenen Perioden des heurigen Jahres nur soferne eine Abnormität zu verzeichnen haben, als die Witterung um einige Zeit voraus eilte, so müssen wir doch von dem, seit einigen Tagen hier herrschenden Umsturze des Wetters Notiz nehmen. Noch am verfloffenen Sonntage, am 18. d. M., konnten wir uns des lieblichsten Herbstwetters erfreuen. Am Montage dagegen trat mit einem Male solch' empfindliche Kälte ein, welche uns recht ernstlich an den nahenden Winter mahnt. Das Quecksilber im Thermometer fiel auf 4–5° herab. Es mußten die Ofen geheizt werden, um den Aufenthalt im Zimmer erträglich zu machen; auch der Winterrock wurde aus dem Winkel hervorgeholt. Am 20. d. M. schneite es fast den ganzen Tag hindurch. Große Schneeflocken in dichter Menge fiel auf die Erde herab, doch nur, um daselbst alsbald wieder spurlos zu verschwinden. Dieser momentane Umschwung des Wetters überraschte insbesondere da, wo für den nötigen Vorrat von Brennholz noch keine Sorge getroffen werden konnte. Uebrigens wollen wir hoffen, daß uns der grimmige Geselle „Winter“ mit seinem Einzuge noch lange verschonen wird.

— **Unsere Gemeindepäsidentanz** hielt am 22. ds. eine außerordentliche Generalversammlung ab, die in Anbetracht der 10 Punkte der Tagesordnung einen raschen Verlauf nahm. Der wichtigste Punkt war die Erwählung eines Platzes für die neu zu erbauende Bürger Schule. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, hiezu den Teil des Maria Theresiaparkes zwischen der Kapelle und dem Kossuth-Denkmal, zu bestimmen, ein Besuch beim Esanáder Bischof Johann v. Csernoch um die Ueberlassung dieses Grundstückes, eventuell des ganzen östlichen Parkteiles für Bauzwecke einzureichen, in welchem letzterem Falle der westliche Parkteil durch die Einbeziehung der Promenadenkaule zu erweitern wäre. Gleichzeitig ist an den Unterrichtsminister eine Eingabe dieses Sinnes zu richten. — Die Zuständigkeit des Mathias Weber und Familie, sowie der Magdalena Wambach wurde anerkannt, hingegen jene der Elisabeth Kretten, des Johann Hg, der Christine Baron und des Sigmund Schoßberger (=Klecker) nicht. — Dem Gemeindevorstand Stefan Szikora wurde von Neujahr angefangen seine Bezahlung von 300 auf 360 Kronen erhöht, hingegen das Gehalt der Katecheten und der Kirchendiener um Behaltserhöhung abschlägig beschieden. — Aus dem Armenfonds erhält die Tochter Katharina Tiz des verstorbenen Gemeindevorstandes die Begräbniskosten ihres Vaters vergütet, gleichzeitig wurde ihr, ferner Johann Weber und Frau, sowie Michael Preßler monatlich je 10 Kronen Unter-

stützung und der minderjährigen Anna Berfi bis zu ihrem 12. Lebensjahre monatlich 16 Kronen Erhaltungskosten bewilligt. — Die Errichtung einer Gemeindefleischbank wurde für später verschoben, da momentan das Fleisch im Preise gefallen ist. Gleichzeitig wurde die schärfere Kontrolle des Gewichtes beschlossen. — Das Besuch um Bohrung eines artesischen Brunnens im Hanselndorfe wurde nicht bewilligt, doch beschlossen von dort zum Brunnen nächst der Schinterkaule einen passierbaren Weg anzulegen. — Ein Fußweg wird von den Häusern der Heppischen und Sterb'schen Huttung bis zum Drie angelegt. Die Gemeinde gibt die Schlacke hiezu, die Arbeit müssen die interessierten Huttungsbewohner machen. — Der Ankauf der Schreibe maschine wurde nach einem Wortgeplänkel zwischen Notár Franz Spuhler und Mathias Hepp einstimmig genehmigt. — Das Besuch der Erbauer des Gemeinde-Redoutsaales Schuhmacher & Merkly um eine 15%ige Teuerungszulage wurde abgewiesen und ihnen nur eine Post mit 30 Kronen für eine außerordentliche Mehrausgabe angewiesen.

— **Berichtigung.** Die Nachricht in unserer vorletzten Nummer, daß der Komitats-Verwaltungs-Ausschuß für Torontál die Wahl der hiesigen Schulkuratoriumsmitglieder Dr. Josef Stoher und Josef Kuzmann annulliert hat, ist dahin zu berichtigen, daß der Komitats-Verwaltungs-Ausschuß diese Wahl seinerzeit gutgeheißen hat, daß gegen diese Gutheilung Dr. Nikolaus Reichrath rekurriert und Kultusminister Graf Albert Apponyi die Wahl hierauf annulliert hat.

— **Der Vertretungskörper** der Gemeinde Klari faßte in einer am 21. d. M. stattgehabten Sitzung den Beschluß, daß jener Teil des Hotters, welcher bisher nicht in den kommissierten Rayon einbezogen war, nach dem gegenwärtigen Stande des Kataster's durch einen Ingenieur aufgemessen sei. Ferner wurde beschlußmäßig ausgesprochen, auf die anderwärts wohnenden Grundbesitzer der Gemeinde für das Jahr 1909 eine Gemeindesteuer von 40½ % zu entwerfen.

— **Apollo-Theater.** Der hiesige Kaufmann Heinrich Pecz wird, um dem Publikum von Zsombolya und Umgebung in den langen, eintönigen Winterabenden mit Zerstreungen angenehmster Art dienen zu können, hier ein ständiges „Apollo-Theater“ ins Leben rufen, wo wöchentlich an je einem Abende eine deutsche und eine ungarische Vorlesung, an anderen zwei Abenden aber, interessante kinematographische Vorstellungen mit stets neuem Programm gehalten werden. Die Idee ist, den Umständen und Verhältnissen gemäß geurteilt, als eine glückliche zu bezeichnen und steht zu erwarten, daß sie sich auch vorzüglich bewähren wird, zumal das Arrangemé in guten Händen liegt. Auch steht zu erwarten, daß das Publikum dieses Unternehmens durch reichen Zuspruch entsprechend unterstützen wird.

— **Die Anhänger des Ferromanganin** sind auf der ganzen Erde in großer Zahl anzutreffen. Es ist dies kein Wunder, denn außerordentlich Viele leiden an Blutarmut, Nervenschwäche und schlechter Verdauung, gegen welche Krankheiten Ferromanganin ein sicheres und unangenehmes Mittel

ist. Das beweisen die ärztlichen Atteste und die aus der ganzen Welt täglich einlaufenden Dank und Anerkennungsschreiben. Dr. G. K. Frauenarzt äußert sich: „Ich verordne bei Blutarmut und Bleichsucht Ferromanganin und habe mich von der großartigen Wirkung überzeugt. Infolge seines angenehmen Geschmackes wird es von Frauen und Kindern gerne genommen. Es stärkt und fördert den Appetit, und kann selbst mehr empfehlen, als jedes andere Eisenpräparat“. Preis einer Flasche Kr. 3.50. Man achte beim Einkauf auf den Namen Ferromanganin und auf die Schutzmarke „Mädchenkopf“ und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der Apotheke zum Schutzengel in Zsombolya. Engroß bei Josef Török Budapest, Königsgasse 12.

— **Um 6 Heller Most.** Wie wir bereits in den vorigen Nummern unserer Zeitung berichteten, ist die heurige Weinfestung in vielen Teilen des Landes so überreich, daß die Produzenten nicht Gebinde genug dafür aufbringen können. Nun langen sogar schon Nachrichten ein, daß man in den Gegenden des Mátragebirges bereit wäre, den Most mit 6 Heller per Liter abzugeben, wenn sich dafür nur Käufer fänden.

— **Kaufereien ohne Ende.** Kaum sind einige Tage verfloßen, daß wir von Kaufereien der Burschen berichteten, wo sich die Gegner mit Knütteln und Messern sogar lebensgefährlich verwunden, — und schon wieder haben wir einen ähnlichen Fall zu verzeichnen. Am Sonntag Abend um 9 Uhr gerieten vor dem Marschall'schen Hause die zwei Maurerlehrlinge Josef Ziegler und Karl Jahner einer wichtigen Sache wegen in Streit, bei welchem der Letztere dem Ziegler mit einem Taschenmesser zwei Stiche in den Rücken und einen in die Brust versetzte. Man brachte den Verletzten, nachdem man ihm seine Wunden in der Körmendy'schen Apotheke gereinigt und verbunden hatte, ins Spital, wo er nun unter ärztlicher Behandlung steht.

— **Mordattentat im Eisenbahnzuge.** Montag wurde im Karlovaer Zug vor Törökkanizsa von zwei Pferdehändlern auf den Fogyöer Insassen Alexander Kovács ein Mordattentat verübt. Nach der Tat zogen die Attentäter die Rotleine, sprangen aus dem Waggon und entflohen. Das unglückliche Opfer wurde sterbend ins Nagybacskeker Spital gebracht.

— **Billiges Obst.** Aus Temesvar wird berichtet: Der Domplatz bietet seit einigen Tagen in den Morgenstunden ein herrliches Bild. Ungeheure Mengen allerlei Gemüse und Obst werden jetzt vom Lande zum Verkaufe hereingebracht. Und alles ist von prachtvoller Qualität und von erst a u n l i c h w o h l f e i l e m Preise, so daß die Hausfrauen dieses Jahr wohl viel billiger als sonst ihren Winterbedarf decken können.

— **Ein neues Kinderheim in Szeged.** Am 18. d. M. ist in Szeged, auf einem von der Stadt gespendeten Territorium im Umfange von 20 Joch, ein neues Kinderasyl der Landes-Kinderschutzliga, das „Árpád-Heim“, feierlich seiner Bestimmung übergeben worden. Die Anlage ist nach den neuesten Prinzipien der Hygiene erbaut; in der Mitte

Was sollen wir trinken?

damit wir unsere Gesundheit schützen? Nur ein natürlich kohlensaures Mineralwasser! — Dies ist dafür das sicherste Schutzmittel.

Die Mohaer Agnes-Quelle als natürlich kohlensäurereiches Mineralwasser ist ein absolut reiner, angenehmer und billiger Sauerling; zufolge seines reinen Kohlensäuregehaltes nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen infektiöse Momente, sondern kraft der darin befindlichen Heilsalze ein aus gezeichnetes Mittel bei den verschiedensten Erkrankungen der Magen-, Luftröhren- und Harnorgane. — Seit 26 Jahren ist es festgestellt, dass auch von ansteckenden Krankheiten, wie Typhus, Cholera etc. diejenigen verschont bleiben, die statt gewöhnlichen Trinkwassers, das bakterienfreie Mohaer Agnes-Wasser trinken. — Von hervorragenden ärztlichen Kapazitäten empfohlen. — Zahlreiche Anerkennungsschreiben sind in dem die Quelle beschreibenden Heftchen zu lesen. — Für Haushaltungen in etwas grösseren als 1½ Liter-Flaschen billiger als jedes künstlich mit Kohlensäure gesättigte Wasser, billiger sogar als Sodawasser. Damit das Agnes-Quellwasser auch dem Aermsten zugänglich sei, wurden in den grösseren Provinzstädten Niederlagen errichtet, wo auch die Beschreibung der Quelle gratis zu erhalten ist. — Erhältlich in jeder Spezereihandlung und in erstklassigen Restaurants. Die Quellenverwaltung. — Hauptniederlage bei der Firma Robert Manzin in Zsombolya.

Trinken wir Mohaer
Trinken wir Mohaer
Trinken wir Mohaer
Trinken wir Mohaer

AGNES

Quelle, wenn wir Magen-, Darm- und Luftröhren-Katarrh loswerden wollen.

Quelle, wenn wir das Nierenleiden heilen wollen.

Quelle, wenn Appetitlosigkeit u. Verdauungsstörung eingetreten.

Quelle, wenn wir uns Leberleiden u. der Gelbsucht befreien wollen.

●● **Beliebtes Tafelwasser!**

Hauptniederlage bei der Firma Robert Manzin in Zsombolya.

des schönen Anwesens erhebt sich das einstöckige Direktionsgebäude, das von den in ungarischem Style gehaltenen Familien und Wirtschaftsgebäuden umgeben ist; das Ganze stellt ein wahres Kinderdorf dar, dessen Charakter durch Einteilung in Familien zu zwanzig Kindern und einem Familienoberhaupt bestimmt wird. Bei der Einweihung des Arpád-Heims, des größten unter den ähnlichen Anlagen der Liga, war auch die Regierung vertreten.

Pferdeankauf zu Militärzwecken. Zum Ankauf von Pferdmaterial für das Militär fand sich in der abgelaufenen Woche eine Militär-Kommission in Zsombolya ein, welche sich zwar einige Pferde vorführen ließe, aber ohne auch nur ein einziges derselben zu kaufen, sich alsbald wieder entfernten. Das Ganze ist ohnehin nur eine Formalität, denn nur in seltenen Fällen kauft man direkt Pferde von den Züchtern, als vielmehr von den Unterhändlern. Es ist schade für die Spesen, die solche Kommissionen dem Lande verursachen.

Die Landsturmpflicht. Der Honvédminister hat, aus einem konkreten Falle hervorgehend, ausgesprochen, daß der außer Dienst stehende Reserveoffizier bis zum 60. Lebensjahr landsturmpflichtig ist. Nach dem 42. Lebensjahr ist er der Landsturmpflicht nur in dem Falle entbunden, wenn er mit Verzicht auf seine Charge um seine Entlassung aus dem Militärverbande einkommt und diese ihm bewilligt wird.

Ausrüstung der Feuerwehr. Der Vicegespau des Torontaler Komitates hat auf Grund eines Präcedenzfalles, — daß nämlich einer Feuerwehr vorchriftswidrige Ausrüstungsgegenstände geliefert wurden, — sämtliche Gemeindevorstellungen angewiesen, daß bei Bestellungen von Feuerwehr-Requisiten etz. vorerst das Gutachten der Leitung des Komitats-Feuerwehrverbandes einzuholen sei, damit die Gemeinden nicht durch solche ordnungswidrige Lieferungen geschädigt werden. Ferner wurde angeordnet, daß zu jeder Wasserspritze ein Schlauch in der Länge von mindestens 100 Meter in Vorrat zu halten sei, zumal erwiesen steht, daß in sehr vielen Fällen ein nachdrückliches Eingreifen oder erfolgreiches Operieren, wegen der Kürze des Schlauches, überhaupt unmöglich war. Hier sei noch erwähnt, daß die Leitung des Torontaler Feuerwehrverbandes alle erdenklichen Hebel in Bewegung setzt, um diese gemeinnützige Institution unter dem Volke einzubürgern. Aus diesem Grunde richtete sie an sämtliche Schuldirektoren die freundliche Aufforderung, daß man die Schuljugend gelegentlich mit der hehren Aufgabe, dem Zwecke derselben bekannt mache; gleichzeitig sie auch instruieren, auf welche Art und Weise auch sie bei einer Feuergefahr nützliche Dienste verrichten können.

Reformen in unserer Armee.

Vom 1. Dezember l. J. an wird eine interessante Reform im Offizierskorps der österreich-ungarische Armee eintreten. Die Reform, welche sich auf die erhöhten Gagen bezieht, ist mit der Klassifizierung der Hauptleute im Zusammenhange. Vom 1. Dezember angefangen wird nämlich die Klassifizierung der Hauptleute in I. und II. Klasse, sowohl bei der gemeinsamen Armee und bei der Honvédség, wie auch bei der Marine eingestellt werden. Diese Einteilung wird bei den kombattanten Truppenkörpern, bei den Auditoren, Rechnungs-, Verpflegsbranchen und auch bei den Regimentsärzten und Militärgesellschaften aufgehoben. Demgegenüber aber wird bei den Militärbeamten die Einteilung der I. und II. Klasse aufrecht erhalten,

blos die III. Klasse wird weggelassen. Das Kriegsministerium nahm bei den Gagen der Hauptleute die der Staatsbeamten als maßgebend. Dem ausgearbeiteten Plane zufolge würde ein Hauptmann, der 15 Dienstjahre hat, ein Jahresgehalt von 4400 Kronen beziehen.

Die Kontrollversammlung der Landstürmler des Zsombolyaer Stuhlbezirks fand am 18.—22. d. M. hier statt, und präsendierten sich die Pflichtigen in der vorgeschriebenen Reihenfolge.

Lehrkurse. Der Torontaler Kulturverein hat beschlossen, daß heuer in 14 Gemeinden Lehrkurse errichtet werden, wo die Analfabeten das Lesen und Schreiben, außerdem sich all diejenigen Kenntnisse unentgeltlich aneignen können, welche im alltäglichen Leben heute unbedingt notwendig sind. Die Kurse dauern vom Monat November bis März und soll wöchentlich je dreimal ein zweistündiger Vortrag gehalten werden. Bis jetzt ist beschlossen, in folgenden Ortschaften Lehrkurse zu errichten: Szenthubert, Lehrer: Michael Koch. Zichfalva, Lehrer: Josef Mihályffy. Torontálalmás, Lehrer: Stefan Kincses, Ludwig László und Kornelius Dobos. Bacsár, Lehrer: Nikolaus Szandelhauser. Perjámos, Lehrer: Johann Jung.

Neues von der Balkanhalbinsel ist selten gut, soweit es die Politik betrifft. Gerade deswegen aber ist es notwendig, um sich über die verschiedenen Verhältnisse rasch orientieren zu können, eine gute politische Uebersichtskarte des Gebietes zur Hand zu haben, wie es z. B. G. Freitag's Karte der Balkanhalbinsel, neue Ausgabe 1900, Preis K 1.20 (Verlag der k. u. k. Hof-Kartographischen Anstalt G. Freitag & Berndt, Wien VI., Schottenfeldgasse 62) ist. Außerst klar und übersichtlich gearbeitet, kann diese für oben genannten Betrag von jeder Buchhandlung sowie vom Verlage selbst zu beziehende Karte bestens empfohlen werden.

Zur Förderung der Hausindustrie. In Nemetelemér wurde schon im vorigen Jahre ein Winterkurs für Korbflechterei abgehalten, welcher sehr erfreuliche Erfolge erzielte. Damit die gewesenen frequentanten des Kurfes ihre diesbezüglichen Kenntnisse befestigen und auch wieder andere sich diese nützliche Fertigkeit aneignen können, hat die Leitung der Elemérek Hausindustrie-Gesellschaft beim Landwirtschaftlichen Verein um die Bewilligung und Unterstützung eines neuerlichen Kurfes für den kommenden Winter angefleht. Die Gemeinden Nagyhód és Kis-Tószeg suchten beim Ackerbauministerium an, um die Bewilligung von Weiden einzuliegen.

Jahrmärkte finden statt: Arad vom 30. Okt. bis 3. Nov., Ujvidék vom 31. Okt. bis 3. Nov., Jaspet vom 4.—5. Nov., Zsombolya vom 6.—8. November 1908.

Entwöhnte Kinder

werden bald dick, rosig und stark, wenn Sie denselben die nahrhafte SCOTTS EMULSION geben, denn sie werden SCOTTS EMULSION gerne einnehmen und leicht verdauen.



Nicht nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens.

Die Aerzte und Hebammen der ganzen Welt haben Vertranen in

SCOTTS Emulsion,

weil sie die Resultate kennen, welche mit derselben erzielt werden.

Preis der Originalflasche 2 K 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Volkswirtschaft.

Zur Hebung der Hornviehzucht.

Das königl. ungarische Ackerbauministerium entfaltet schon seit mehr als einem Jahrzehnt eine erfolgreiche Tätigkeit, die Viehzucht im allgemeinen — die Hornviehzucht insbesondere zu heben.

Jedem Landwirt ist es noch in lebhafter Erinnerung, wie das Ackerbauministerium durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Vereine behufs Ankauf von guter Rasse abstammendem Hornvieh zum Zwecke der Erwerbung eines besseren Zuchtmaterials 4% Darlehen bewilligte. Durch diese Begünstigung wurden hunderte von Kleingrundbesitzer in den Stand gesetzt, sich gute Zuchtkühe anzuschaffen und auf diese Weise ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu verbessern.

Die in mehreren Komitaten jenseits der Donau eingetretene Futternot hat das hohe Ackerbauministerium veranlaßt, neuerlich eine Aktion einzuleiten, wodurch den dortigen Bauern dagegen Schutz geboten werden soll, durch den Mangel an Futterstoffen ihr gutes Hornvieh nicht an Spekulanten zu Schleuderpreisen abgeben zu müssen. Um einer derartigen Auswucherung des Kleingrundbesitzers den Weg zu verlegen, werden auf Anordnung des Ackerbauministeriums in den von Futternot bedrängten Gegenden in größeren Gemeinden an voraus zu bestimmenden Tagen Märkte abgehalten, auf welchen die Bauern aus solchen Komitaten, wo genügend Futter vorhanden ist — durch Unterstützung des Ackerbauministeriums als Käufer erscheinen und sich nach freier Wahl gutes Zuchtvieh kaufen.

Die zu diesem Zwecke vom Ackerbauministerium bewilligten Begünstigungen bestehen aus Folgendem:

1. Das Ackerbauministerium erseht dem hiesigen Kleingrundbesitzer beim Einkauf von Zuchttieren auf den jenseits der Donau abgehaltenen Märkten nach den dort gekauften Tieren die Eisenbahn-Frachtspesen.

2. Das Ackerbauministerium vergütet vom Kaufpreis der jenseits der Donau aus futterarmen Gegenden gekauften 1/2-2 jährigen Zuchttiere dem kaufenden Kleingrundbesitzer 10% des Kaufpreises.

3. Der torontaler landwirtschaftliche Komitatsverein hat es beim Ackerbauministerium erwirkt, daß die aus hiesiger Gegend zum Zuchtiereneinkauf auf den jenseits der Donau abgehaltenen Märkten sich begebenden Kleingrundbesitzer — im Falle sie sich zu diesem Zwecke ein Darlehen aufnehmen, eine 2%ige Zinsenvergütung erhalten.

Der torontaler landwirtschaftliche Komitatsverein hat alle seine Gazdakör-Mitglieder aufgefordert, sich diese günstige Gelegenheit zum Einkauf von gutem Zuchtvieh nicht entgehen zu lassen und ihre Teilnahme an den später bekannt zu gebenden Märkten bis spätestens am 25. Oktober l. J. dem Sekretariat in Nagybacsókerék anzumelden. Aus dem lebhaften Interesse, welches sich im Kreise unserer Bauernschaft zeigt, steht eine zahlreiche Beteiligung an den geplanten Einkäufen bevor.

Bevölkerungs-Bewegung

vom Zsombolyaer röm. kath. Pfarramt vom 15. bis 22. Oktober.

1. Verlobungen:

Johann Martin mit Katharina Wekesser; Nikolaus Lorenz mit Anna Kolla.

2. Trauungen:

Alexander Jungbluth mit Franziska Bunghardt; Georg Franzen mit Magdalena Damm (Amerika, Cleveland getraut).

3. Geburten:

Mathias Bandenburg, 1 Knabe; Leopold Roth, 1 Mädchen.

4. Todesfälle:

Eduard Prokopetz, 34 Jahre alt, (Selbstmord); Josef Peter, 34 Jahre alt, (Unglücksfall); Johann Szimon, 5 Jahre alt, (Gehirnentzündung); Katharina Michnai, geb. Divo, 78 Jahre alt, (Schlag); Michael Nagy, Witwer, 80 Jahre alt, (Herzschlag); Christina Weiser, geb. Appró, 75 Jahre alt, (Alterschwäche).

Kirchliches. Freitag, den 30. d. M.

1/8 Uhr Requiem für Mathias Quint. Samstag, den 31. d. M. Vigilienfesttag.

Wochenbericht im Getreidegeschäfte

Von Peter Venczel.

Auf kaltem trockenen Wetters fest.

Weizen	...	fl. 23.—	23:20
Hafer	...	" 15.—	—
Berfte	...	" 14.—	15.—
Korn	...	" 17.—	—
Mais	...	" 13.—	13.20

Offene Sprechhalle.*)

Kundmachung.

Ein Gutsbesitz im Temescher Komitat 3200 Katastraljoche samt Instruktion ist preiswürdig zu haben; auch parzellierbar. Bahnstation daselbst. Adresse bei der Administration dieses Blattes. 1—1

Blousen-Seide d. 75 Kreuz, bis fl. 11. 35 p. Met. — letzte Neuheiten! — Franko u. schon verzollt in Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend.

*) Für unter dieser Rubrik stehende Mitteilung nimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Inserate.

Ein Haus

sehr geeignet für ein Geschäft oder Gasthaus, in der Kiss Ernógasse ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **S. METZ Nachfolger, Temesvár** und in der Administration dieses Blattes. 1—3

Tanzschul-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich am **3. November l. J.** einen 6 wöchentlichen

Tanz-Kurs

im Saale „zur Krone“ (Joh. Schwarz) eröffnen werde.

Einschreibungen von heute an täglich im Modisten-Geschäft der Frau Julie Franz vis-à-vis der Post.

Um rechtzeitige Einschreibung wird gebeten. Hochachtungsvoll

Karl Franz
diplom. Tanzlehrer.

2-3

Gute Arbeit erfordert eine gute Maschine!

Singer Nähmaschinen



Im Jahre 1903:
7 höchste Auszeichnungen
allein in Deutschland.

Unterricht der modernen Kunststickerei kostenfrei. 16-26 62

sind als die besten bekannt. In unsern Läden werden Sie eine schöne Auswahl in unsern Maschinen finden.

Unsere Läden sind an dem „S“ Schild erkennbar.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Einkäufe nur in den Läden mit diesem Schild machen.

SINGER
Nähmaschinen A.G.
ZSOMBOLYA.

Inserate werden aufgenommen in der

Administration der

„Zsombolyaer Zeitung“.

Erste grösste

Tapezierer- und Dekorations-Anstalt

J. Keks

Zsombolya, Deák Ferencz-gasse.

Möbel-Niederlage:
im Muschong-Palais,
neben der Körmendy'schen Apotheke.

Werkstätte und Magazin:
im Paul'schen Hause,
neben dem kön. ung. Postamte.

Empfiehl sich zur Anfertigung von

Polstermöbel

u. zw. Divans, Ottomane, komplette Garnituren in Renaissance, Altdeutsch, Empire, Baroquestyl und Secession. Ferner übernehme alle Gattungen von

Dekorations-Arbeiten

in der modernsten und feinsten Ausführung.

Draperien und Applikation in Secession und Faltenwurf.

Übernehme ferner Wohnungen, Hotels, Gast- und Kaffehäuser, Spitäler und Bäder zur kompletten Möbeleinrichtung und Dekoration zu möglichst billigen Preisen.

Auf Wunsch übernehme auch alle Arbeiten in der Provinz.

344

Möbel

aus gutem, gesundem und trockenem Material kauft man am besten und allerbilligsten bei

Stefan Oberding, Zsombolya

DEÁK FERENCZGASSE, im eigenen Hause, Hauptplatz.

Grösstes Lager aller Erzeugnisse modernster

Möbel- und Tapezeirer-Waren

von billigster bis feinsten Ausführung.

Komplette Einrichtung von Salon-, Schlaf-, Speise- und Vorzimmer, sowie Kanzlei und Küchen.

Politurungen und Reparaturen werden gewissenhaft und billigst ausgeführt.

Nr. 193 10-26

16-26 193

Versichere dein Leben!

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.
21-26

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.

Aktiva pro 31. Dezember 1904

164.5 Millionen K., wovon in Ungarn 25 Millionen K. placiert sind.
Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.

Im Jahre 1905 wurde als Gewinnanteil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.

Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei
Leonhard Walzer, Zsombolya.

Versichere dein Leben!

Versichere dein Leben!

Versichere dein Leben!

Billiges Brennholz !

Wer trockenes Ia Roteichenscheit-Brennholz, pro Waggon 10.000 Klg. ab Bahn Zsombolya um K 165.— kaufen will, der säume nicht und bestelle gleich bei

Pollák Sándor
Holzhändler, Lugos.

Rebenverkauf.

Mehrere tausend Grünveredlungen mit reichen Wurzelfassern u. zw.: Masarka, Steinschiller, Graetzer auf Riparia Portalis Unterlage empfehle zur Herbstlieferung. Selbe können auch besichtigt werden bei KARL GERINGER Weinbergbesitzer in VERSECZ, Ujtelek utca 30. 1-3

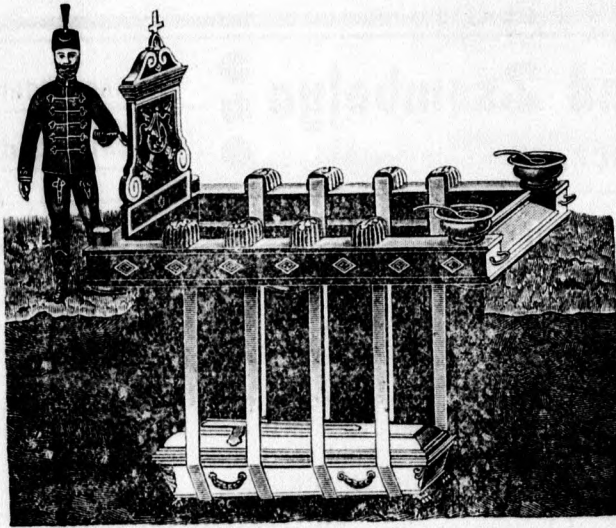
Ein altes, im guten Zustande befindliches

Grabkreuz

roter Marmor, zirka 1.5 Meter hoch, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **Josef L. Bayer** Eisenhandlung, Zsombolya. 2-2 392

Erste Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

„PIETAS“
Josef Bach's Witwe, Zsombolya.



Deák Ferencz-gasse (im eigenen Hause).

Vollständige Besorgung von Begräbnissen in Loko, wie auch in der Umgebung in dem modernsten Style und bis zu den höchsten Anforderungen.

Die schönste Aufbahrung! Pracht-Gala-Leichenwagen!
Personal in ungarischer Galauniform!

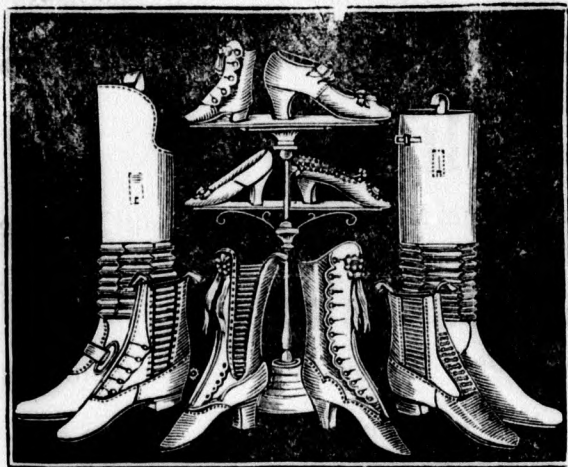
Uebernehme Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport.

Grosses Lager Holz- und Metallsärge.

Krystal-Metallsarg. Patent-Sargschirme (Stahlgruft.)

Vollständige Widerstandsfähigkeit gegen Erdeindruck. Grosse Auswahl von schönen Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen, lebende und Kunst-Blumenkränzen, Bänder, Bandaufschriften und Trauerparten.

Gewissenhafte Bedienung! 21-52 249 Billigste Preise!



21-52

Petz Henrik

Herren- u Damenmodewarenhandlung zum Kravatten-König
in ZSOMBOLYA

empfiehlt für die heranrückende Schul-Saison sein reichsortiertes Lager in:

Knaben-Hemden, Krägen, Manschetten, Unterhosen, Schuhe, Socken und Hüte;

Mädchen-Hemden, Korsets, Hosen, Strümpfe, Gamaschen, Kappen, Trikots und Kammgarnituren mit Spiegelkassette, Schürzten in Klott und Lüster.

Monogramme und Ziffern.

Reise-Koffer und Körbe.

Elektrische Beleuchtung.

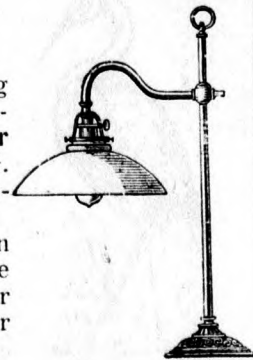
Uebernehme die komplette und exakte Errichtung für die elektrische Beleuchtung und zwar Leitung und Beleuchtungskörper. Besorge die Ueberprüfung für die Einleitung durch die hiesige Anstalt. Die Monttierung wird durch die Firma **R. Dittmar Gebrüder Brunner** k. u. k. priv. Lampen- und elektrische Beleuchtungs-Anstalt A.-G. hergestellt. Für die Einführung genügt die Angabe der Zimmergrösse. Der Kostenvoranschlag ist unentgeltlich.

Halte ein reichhaltiges Lager nur erstklassiger Beleuchtungskörper in den modernsten Ausführungen. Luster, Hänge-, Tischlampen, Arm- und einfache Glockenstürze, sowie alle für elektrische Beleuchtung dienende Artikel. Ferner übernehme ich die Umgestaltung von vorhandenen Lampen, Luster etc. für elektrische Beleuchtung.

Achtungsvoll

Anton Mikály

Glas-, Porcellan-, Spiegel-, Bilder- und Lampen-Handlung.
ZSOMBOLYA, Glashof im eigenen Hause.



5-26

AVIS! Beehre mich meinen geehrten Kunden und p. T. Publikum von Zsombolya und Umgebung höflichst mitzuteilen, dass ich mein Lager

Herren-, Knaben- und Kinderkleider

für die Herbst- und Winter-Saison bedeutend vergrössert habe und in der Lage bin komplette Herren- und Knabenanzüge in der modernsten Ausführung von der billigsten bis zur feinsten Qualität in reicher Auswahl, zu dienen.

Ferner halte die feinsten Stadtpelze, Winterröcke, Jagdröcke, Reithosen, Wetterkrägen, Lederröcke, Samthosen, Arbeiteranzüge etc. etc. am Lager.

In Kinder-Kleider bin ich ganz besonders sortiert.

Für Massbestellungen lege ich eine reiche Auswahl in englischen und inländer Stoffen vor.

Um recht zahlreichen Besuch höflichst ersuchend

Hochachtungsvoll

Georg Schütz

Damen- und Herren-Schneider
Zsombolya,

Deák Ferencz-gasse, im Dr. Bodócsi'schen Hause.

Kohlensäure-Bad.

Dampfbad.

Artesisches Dampfbad Zsombolya

Anton Ferencz.

Wannenuäder.

Schwimmbad.

34-52

Der Erfolg u. die Wissenschaft

sind darüber einig, dass dr

Kohlensäure-Bad

ganz besonders für folgende Krankheiten heilbringend ist:

Herzkrankheiten, Scrophulose, Exsudate (Ausschwitzung nach Rippenfell- und Bauchfellentzündung), Frauenkrankheiten, allgem. Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut, Hautkrankheiten, Gicht, chronischer Muskel- und Gelenksrheumatismus etc. etc.

Dieses Bad wird stets unter ärztlicher Aufsicht geleitet.

Wenn wir fürchten

durch Erkältung etwas „wegbekommen“ zu haben, oder dass, in uns „etwas steckt“, so wird gewiss

neunmal in zehn Fällen

einer im Anzuge befindlichen Krankheit durch ein

Dampfbad

infolge der damit erzielten reichlichen Ausscheidung und Blutverteilung der Boden entzogen.

Niemand

dem es um seine Gesundheit zu tun ist versäume es zu jeder beliebigen Tageszeit ein

Wannenbad

zu nehmen, welches mit allem Comfort und grösster Bequemlichkeit eingerichtet ist, wohltuend und stärkend auf den Körper einwirkt.

Schwimmschule

für Damen in der Früh von 8-11 Uhr; für Herren von 11-1 Uhr. Nachmittags von 2-4 Uhr für Damen und nach 4 Uhr für Herren und kann jeden Tag benützt werden.

Neue Möbelhandlung.

Möbel nach modernstem Style aus dem besten und trockensten Material erzeugt, kauft man am solidesten und preiswürdigsten bei

David Schlesinger sen., Zsombolya,

anschliessend an das Schnittwarengeschäft „zum blauen Stern“, Deák Ferencz-gasse, Hauptplatz, im eigenen Hause.

Grosses Lager sämtlicher Erzeugnisse hochmoderner

Möbel- und Tapezierer-Waren

von einfachster bis zur elegantesten Ausführung.

10-52

Immer grosser Auswahlvorrat von kompletten Salon-, Schlaf-, Speise- u. Vorzimmer-, sowie Kanzlei- u. Kücheneinrichtungen.

Dekorationen werden übernommen und aufs eleganteste ausgeführt.



Grösstes Modewarenhaus! SZINBERGER L. LAJOS

zum „Storch“ ZSOMBOLYA.

Zur Herbst- und Wintersaison empfehle ich mein reichsortiertes Lager in den modernsten Damen-, Mädchen- und Kinder-Jacken.

Damen- und Herren-Kleiderstoffen, Seidenstoffe, Flanelle, Barchende, Samt, Plüsch.

Sämtliche Neuheiten in Kleideraufputze.

Boas, Muffe in allen Sorten. Plüsch-, Berliner-, Seiden- und Umhängtücher.

Trikot- und läger-Wäsche, Socken, Strümpfe, Kniewärmer, Handschuhe, Kravatten, Hemden, Krägen, Manschetten.

Komplette Brautausstattungen.

Grösste Niederlage in Vorhänge, Teppiche und Bettdecken.

32-52

Druck der Perlstein'schen Buchdruckerei in Zsombolya.